

PROTOKOLL

der ordentlichen Generalversammlung von

Dienstag, 6. Mai 2025, 17.30 Uhr,

im Alten Spital, Solothurn

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Genehmigung Traktandenliste
3. Genehmigung Protokoll der Generalversammlung vom 21. Mai 2024
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Kassa- und Revisionsbericht 2024
6. Budget 2025
7. Wahlen
8. Behandlung eingereicherter neuer Anträge
9. Orientierung durch Präsident und Sekretär des Kantonalverbandes
10. Verschiedenes

Vorsitz: Sarah Etter, Präsidentin

Anwesend: Gemäss Präsenzliste 75 Personen und 2 Gäste

Entschuldigt: 14 Personen

1. Begrüssung durch die Präsidentin

Die Präsidentin heisst die Mitglieder und die Gäste zur diesjährigen Generalversammlung der Sektion Solothurn herzlich willkommen. Speziell begrüsst sie alle Pensionierten und vor allem den neu gewählten Kantonalpräsidenten Patrick Amrein sowie Pirmin Bischof unseren Kantonalsekretär.

Wahl der Stimmzähler

Stefan Mischler, Silvia Manganiello und Marianne Zanetti werden mit einer Enthaltung als Stimmzähler gewählt.

2. Genehmigung Traktandenliste

Die Traktandenliste wird ohne Wortbegehren genehmigt.

3. Genehmigung Protokoll der GV vom 21. Mai 2024

Die Präsidentin teilt mit, dass das Protokoll der letzten GV auf den Tischen aufliegt und als genehmigt gilt, falls bis Ende der Versammlung niemand Korrekturen oder Änderungen vorbringt. Das Protokoll wird mit einem Applaus verdankt.

Da bis zum Versammlungsende keine Wortmeldung verlangt wurde, ist das Protokoll der Generalversammlung vom 21. Mai 2024 genehmigt.

4. Jahresbericht der Präsidentin 2024

Die Präsidentin stellt den Jahresbericht 2024 mündlich vor.

Der Jahresbericht wird nach der Generalversammlung zusammen mit dem Protokoll auf der Homepage des Staatspersonalverbandes veröffentlicht.

Im Anschluss lässt der Vizepräsident André Grolimund über die Genehmigung des Jahresberichts 2024 der Präsidentin abstimmen.

Der Jahresbericht 2024 der Präsidentin wird mit grossem Applaus einstimmig genehmigt.

Anschliessend erläutert die Präsidentin anhand der Folie die Mitgliederentwicklung der letzten 10 Jahre. Am 31. Dezember 2024 verzeichnete unsere Sektion 1101 Mitglieder.

Die nächste Folie zeigt die Liste der seit der letzten GV vom 21. Mai 2024 und der im laufenden Jahr verstorbenen Sektionsmitglieder auf. Die Anwesenden gedenken den 10 Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

5. Kassa- und Revisionsbericht 2024

Der Kassier präsentiert die Jahresrechnung 2024. Die Ausgaben von CHF 24'113.90 stehen Einnahmen von CHF 30'754.00 gegenüber, was einen Überschuss von CHF 6'640.10 bedeutet. Der Vermögensstand lag Ende 2024 bei CHF 47'870.98 (2023: 41'230.88).

Dagmar Bucher, Revisorin, informiert dass sie mit Michael Keck am 6. Februar 2025 die Rechnung geprüft hat. Es gab keine Beanstandungen, so dass sie der Generalversammlung beantragen, die Rechnung 2024 zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig genehmigt und verdankt. Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

6. Budget 2025

Der Kassier präsentiert das Budget 2025. Die voraussichtlichen Einnahmen von CHF 30'772.35 stehen Ausgaben von CHF 28'337.30 gegenüber, womit voraussichtlich ein Überschuss von fast CHF 2'000 erzielt wird.

Auf Antrag der Präsidentin genehmigt die Generalversammlung das Budget 2025 einstimmig und dankt dem Kassier mit einem Applaus.

7. Wahlen

Der Vizepräsident beantragt, die Präsidentin Sarah Etter für die nächsten 2 Jahre wiederzuwählen.

Die Generalversammlung wählt die Präsidentin einstimmig und mit grossem Applaus.

Die übrigen Vorstandsmitglieder werden in globo einstimmig wiedergewählt.

Die Revisoren Dagmar Bucher und Michael Keck werden für die nächsten 2 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Die Präsidentin informiert, dass die Geschäftsleitung letzten April - aus Platzgründen an der Abgeordnetenversammlung - beschlossen hat, die Anzahl der Abgeordneten zu reduzieren. Aus diesem Grund hat die Sektion Solothurn nur noch 22 Abgeordnete.

Die 22 neuen Abgeordneten werden gemäss aufgelegter Liste für die nächsten 2 Jahre gewählt.

8. Behandlung eingereicherter Anträge

Die Präsidentin informiert, dass Roland Bobst rechtzeitig den Antrag eingereicht hat, den Mitgliedern des StPV einmal jährlich Reka-Checks im Wert von CHF 2'000 zu einem vergünstigten Preis von CHF 1'600 anzubieten.

Die Präsidentin betont, dass die Sektion Solothurn kein Arbeitgeber ist und ein solches Angebot eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages von über CHF 200 zur Folge hätte. Aus diesem Grund beantragt die Präsidentin und der Vorstand der Generalversammlung den Antrag von Roland Bobst abzuweisen.

Die Generalversammlung beschliesst mit einer Enthaltung, den Antrag von Roland Bobst betreffend Ankauf von Reka-Checks abzuweisen.

9. Orientierung durch den Präsidenten und den Sekretär des Kantonalverbandes

Patrick Amrein, der an der Abgeordnetenversammlung vom 28. März 2025 neu gewählte Kantonalpräsident, dankt für die Einladung zur Generalversammlung. Er stellt sich kurz vor: 46-jährig in Büsserach aufgewachsen und immer noch wohnhaft; seit 2002 beim Kanton bei der Polizei angestellt; seit 1 ½ Jahren Dienstchef bei der Kriminaltechnik in Solothurn; seit 2007 im Vorstand des Polizeibeamtenverbands; ab 2009 bis 2024 Mitglied der Geschäftsleitung des Staatspersonalverbandes um die Interessen der Polizei zu vertreten, dann im März 2024 gab er seinen Rücktritt. Mit grosser Überraschung hat er von Mirco Müller erfahren, dass dieser aus dem kantonalen Staatsdienst austritt und ein neuer Präsident gesucht wird. Nach reichlichen Überlegungen hat er sich entschieden das Amt zu übernehmen und ist nun seit Ende März 2025 Kantonalpräsident.

Rückblick auf Verbandsjahr

Das Jahr war von Licht und Schatten geprägt, aber es gab auch interessante und erfolgreiche Themen wie die Einführung der Inkonvenienzen; die Abstimmung 1:85 (Verhältnis 1 Angestellter für 85 Einwohner), welche zum Glück von der Bevölkerung abgelehnt wurde und damit bestätigt hat, dass der Kanton Solothurn jetzt schon ein schlanker Kanton ist im Vergleich zu anderen Kantonen. Sehr positiv ist auch die Umkleidezeit bei den Spitalangestellten, dass diese als Arbeitszeit gilt oder entschädigt wird, da sie sich aus hygienischen Gründen dort umziehen müssen. Heute haben die Angestellten die Möglichkeit zu wählen, ob sie 80 Franken im Monat mehr verdienen wollen oder 3 Tage mehr frei pro Jahr. Auch die Neueinreihung des Intensivpflegepersonals per 1.7.24 um eine Lohnklasse höher ist ein Erfolg.

Er findet es einfacher neue Mitglieder mit positiven Sachen zu werben. Eine bittere Pille war alles im Zusammenhang mit dem Massnahmenplan 2024. Das Wichtigste war der nicht erhaltene Teuerungsausgleich von 1.5 %, der einen Kaufkraftverlust nach sich trug. Bereits im 2023 betrug die Teuerung 3 % und wir haben nur 2 % erhalten, zusammen ergibt dies einen Verlust von 2½ %, wobei die Krankenkasse nicht eingerechnet ist. Der Teuerungsausgleich ist in der Kompetenz des Regierungsrates. Zwei weitere Punkte wie die Erstreckung der Erfahrungsstufen von 20 und 24 Stufen und die Krankentaggeldversicherung, also die Lohnfortzahlungen konnten gestoppt werden. Der StPV hat alle weiteren Massnahmen die in der Kompetenz der GAVKO lagen abgelehnt. Erfolg ist auch, etwas Negatives zu verhindern. Zum Beispiel die Abschaffung des Dienstaltesgeschenk oder die Abschaffung der AHV-Ersatzrente.

Billettentschädigung bei Dienstreisen

Mobiles Arbeiten in der 2. Klasse ist nicht möglich, deshalb müssen die Mehrkosten für die Reise in der 1. Klasse übernommen werden.

Die Erhöhung des Pflichtpensums bei Mittel- und Berufsschulen wurde ebenfalls abgelehnt. Dank der Zusammensetzung in der GAVKO kann der Arbeitgeber nicht allein bestimmen, wenn die Verbände nicht einverstanden sind, was nur dank des GAV möglich ist.

Ausblick

Im laufenden Jahr wird bei den Lohnverhandlungen eine Anpassung gefordert, vor allem wegen dem Teuerungsrückstand von 2½%. Momentan ist diese bei null. Da Budget 2025 weist ein Defizit von 100 Mio. Franken aus. Mit dem Massnahmenpaket wurden Einsparungen von 32 Mio. beschlossen. Dank der Ausschüttung der Nationalbank von 64 Mio. ist das Budget 2025 praktisch ausgeglichen. Die Rechnung 2024 hat mit 103 Mio. Franken besser abgeschlossen als budgetiert. Damit ist der Anspruch auf Teuerung bei den Lohnmassnahmen gegeben. Der StPV hat anfangs Jahr dem Regierungsrat einen Rückkommensantrag auf Wiederaufnahme der Lohnverhandlungen gestellt als bekannt wurde, dass die Nationalbank Millionen ausschütten wird. Der Antrag wurde von der Regierung mit dem Grund abgelehnt, dass der Kanton nach Vorsichtsprinzip und nur mit gesicherten Daten budgetiert.

Gegen eine Aufteilung des GAV's (Spitäler, Lehrpersonen und übrige Verwaltung) wird sich der StPV weiterhin wehren. Die letzten Jahre mit bisher 78 GAV-Änderungen haben gezeigt, dass auf Gesetzesebene niemals so dynamisch Anpassungen vorgenommen werden könnten. Der Regierungsrat wird das Lohnsystem weiterhin überprüfen und suchen, wo gespart werden kann. In der SZ wurde vor 2 Wochen ein Artikel über einen Vorstoss im Kantonsrat veröffentlicht, der fordert, dass der Lebo für die nächsten 5 Jahre sistiert werden soll. So sind wir weiterhin gefordert und es braucht die Verbände und vor allem den Staatspersonalverband.

Die Mitgliederzahl der Sektion Solothurn beträgt etwa ¼ sämtlicher Mitglieder des StPV, welcher ungefähr 3'800 Mitglieder aufweist. Er stellt fest, dass die Sektion Solothurn 2016 11 Mitglieder mehr zählte als Ende 2024. Das Ziel sollte sein, diese Zahl wieder zu erreichen.

Der Kantonalpräsident dankt Sarah Etter, die frischen Wind in die GL bringt und sehr engagiert ist. Mit André Grolimund, der mit seiner Erfahrung sehr wichtig ist und eine andere Sichtweise einbringt, hat die Sektion ein Führungsduo, das auch für den StPV Gold wert ist. Er spricht den beiden und auch dem Vorstand für ihre Arbeit den besten Dank aus. Die Sektionen sind sehr wichtig, da sie näher bei den Mitgliedern sind und ihre Anliegen weiterleiten können.

Die Anwesenden verdanken dem Kantonalpräsidenten seine Worte mit einem grossen Applaus.

Pirmin Bischof, Kantonalsekretär, gratuliert allen für die Wiederwahl und Sarah für ihre hartnäckige Art in der Geschäftsleitung. Er betont, dass es das erste Mal seit der 100-jährigen Geschichte unseres Verbands ist, dass ein Polizeiangestellter Kantonalpräsident ist.

Pensionskasse

Wie bereits erwähnt, gab es keinen Teuerungsausgleich. Die Revision der AHV wurde vor 2 Jahren vom Schweizervolk angenommen, dagegen wurde die Revision des BVG's abgelehnt. Viele Probleme konnten daher noch nicht gelöst werden. Wir können froh sein, dass unsere Pensionskasse gut gesichert ist. Die Verwaltungskommission der Pensionskasse will für die Aktiven und die Pensionierten etwas erreichen. Die Aktiven erhalten eine Verzinsung von 4 %,

was sehr gut. Bei den Pensionierten wurde leider nicht erreicht, dass sie einen Teuerungsausgleich erhalten, jedoch hat die Verwaltungskommission beschlossen, allen Pensionierten einen einmaligen Betrag von CHF 600 zu überweisen.

Im Moment laufen die Wahlen der Verwaltungskommission der Pensionskasse. Der einzige Wahlkreis bei dem dieses Mal eine Kampfwahl stattfindet. Er empfiehlt, die drei bisherigen Spezialisten wiederzuwählen. Einer davon ist André Grolimund, der als Jurist mit personalrechtlichen Angelegenheiten vertraut ist. Jürg Brechbühl als ehemaliger Chef des Bundesamtes für Sozialversicherung, der für Versicherungspläne zuständig ist und als Dritter Simon Bürki, Bankangestellter, welcher sich in finanziellen Belangen auskennt.

Krankenkassen

Bei den Partnerkrankenkassen (CSS, Helsana, Visana) sind bei den Zusatzversicherungen Vergünstigungen bis zu 20 % möglich. Die Finanzmarktaufsicht konnte überzeugt werden, die Rabatte weiterhin zu gewähren, da die Mitglieder des StPV weniger Unfälle machen und weniger krank sind als die übrigen Solothurner.

Gerne nimmt er Tipps für einen weiteren Krankenkassenpartner entgegen.

Hypotheken

Mit der Baloisebank AG und den Raiffeiseneisenbanken läuft alles gut und es gibt Rabatte von $\frac{1}{4}$ %. Bei der CS läuft die Rabattierung weiter, wird aber nicht mehr erneuert, wie auch bei der UBS nicht. Denkbar ist auch hier eine dritte Variante.

Autorabatte

Seit diesem Jahr gibt es nur noch mit 24 Herstellern Verträge, da Audi ausgestiegen ist. Bei Tesla kam kein Vertrag zustande, was im Nachhinein gesehen besser ist.

Rechtsberatung

Es ist möglich, bei Corinne Saner in Olten und im Büro Bischof in Solothurn 3 Stunden unentgeltliche Rechtsberatung pro Jahr für berufliche und private Angelegenheiten zu erhalten. Letztes Jahr wurden über 600 Rechtsberatungen durchgeführt. Die meisten Probleme können innerhalb der 3 Stunden gelöst werden.

Abschliessend dankt der Kantonalsekretär für die Aufmerksamkeit und die Mitgliedschaft und wünscht allen einen schönen Abend und einen guten Appetit beim Nachtessen.

Die Präsidentin dankt dem Kantonalpräsidenten und dem Kantonalsekretär für die Ausführungen.

10. Verschiedenes

Die Präsidentin dankt den Anwesenden, dem Vorstand und der Geschäftsleitung und fordert die Anwesenden auf, sich zu melden, falls sie ein Anliegen an den Verband haben.

Schluss der Generalversammlung: 18.50 Uhr